Ausrodung eines Waldbestandes im Auwald bei Uttigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-636375

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

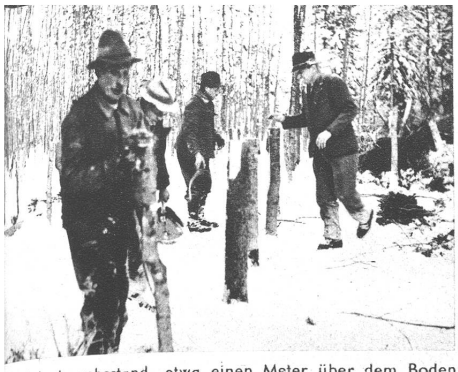
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausrodung eines Waldbestandes im Auwald bei Uttigen



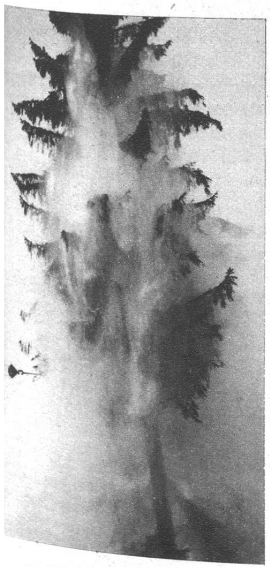
Ein Eschenbaumbestand, etwa einen Meter über dem Boden sind die Stämme abgesägt worden. Der Rest wird nun durch einen Traktor mit Seilwinde samt Wurzeln ausgezogen

Ein grosszügig angelegtes Anbauwerk der Gemeinde-Ackerbaustelle in Bern hat durch die Ausrodung eines Waldbestandes von 25–30 Jucharten seinen Anfang gefunden. Das ausgedehnte Areal mit Tannen, Eschen, Eichen und anderen Bäumen muss dem Dienst der Volkswirtschaft unterstellt werden. Der Baumbestand verschwindet, und an ihre Stelle sollen Nährpflanzen gesetzt werden. Die angewandten Methoden der Rodung muten amerikanisch an, und die Arbeit geht rasch und reibungslos von statten.
(Photo P. Haueter Grosshöchstetten)

Der gute „Schleif" kommt den Bauern jetzt zum Holzführen sehr gelegen

An diesem Traktor befindet sich ein Drahtseil, welches dann die Eschenstöcke ausreisst

Eine durch einen Benzinmotor betriebene Kettensäge zerkleinert die Stämme



Rechts:
Mit Hilfe der Seilwinde werden auch grosse Stämme umgelegt

Links:
Die erste Erschütterung einer schneebedeckten Tanne zeugt deutlich von der Kraft der Seilwinde, die den Baum zu Boden reisst